

Franckesche Stiftungen zu Halle

In sonderbahrer Gnade Gottes nunmehr Entdeckter Schlüssel Zur Wahren Zeit-Rechnung und gewisser Auslegung der in der Offenbahrung des heiligen ...

Putlitz, Leopold Friedrich Gans

Hamburg, 1712

VD18 1144164X

Das XII. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190174

Das XII. Capitel.

Und es erschien ein groß Zeichen im Himmel/
ein ¹ Weib mit der ² Sonnen bekleidet / und
der ³ Mond ⁴ unter ihren Füßen / und auf ihrem ⁵
Haupte eine ⁶ Krone von zwölf ⁷ Sternen.

v. 2. Und sie war ⁸ schwanger / und ⁹ schrey/
und war in Kindes ¹⁰ Nothen / und hatte grosse Quaal
zur Geburt.

S

v. 3.

V. I.

1. Weib.

Die Kirche alhier auf Er-
den/ Ef. 54. v. 6. weil sie Gott
geistlicher weise Kinder soll ge-
bähren/und zwar durchs Wort
den unvergänglichen Saamen

1. Pet. 1. v. 23.

2. Sonne.

Christo. Mal. 4. v. 2.

3. Mond

Die Welt mit ihren Gü-
tern.

4. Unrer.

Sich unterwürffig gemacht
zum nöthigen und täglichen
Gebrauch/darben dennoch die-
selbe gegen Christum und des-
sen Gnaden ⁵ Güter gering
achtend.

5. Haupte.

Als die vom himmlischen
König gekrönte Tochter Pf.

45. v. 10.

6. Krone.

Des göttlichen Worts. Sir.

6. v. 31.

7. Zwölff Sterne.

Im N. I. durch die 12 Apo-
stel verkündigt Luc. 6. v. 13.
Act. 6. v. 2. Sterne heißen Leh-
rer. Apoc. 1. v. 16.

V. 2.

8. Schwanger.

Durchs Wort des Ewange-
lii ihrem Herrn Jesu Kinder
zugebähren.

9. Schrey.

In grosser Verfolgung und
Widerwärtigkeit von den
Feinden des Herrn Jesu und
seines Evangelii als den Hey-
den und Arianern ic.

10. Geburt.

Es gieng schwer zu/ehe sie die
Kinder/an welche sie mit Lehr
und Unterricht arbeitete / zur
Christlichen Kirchen bringen
und Christo ihrem Mann ge-
bähren konnte.

Erde

aufge-
stas-
scha-
mer/

Das

allge-
Kiv-einlge
/ soll
kann/
den.Welt
der E-

Engel-

Feinde
ffe.Zer-
de derZer-
nicht-

v. 3. Und es erschien ein ander Zeichen im Himmel / und ¹¹ siehe / ein ¹² grosser ¹³ rother ¹⁴. Drach / der hatte ¹⁵ sieben Häupter und ¹⁶ zehen Hörner / und auf seinen Häupten sieben Kronen.

v. 4. Und sein ¹⁷ Schwanz zog den dritten Theil
v. 5.

v. 3.

11. Siehe.

Wie muß die Zahl des Drachen so 7. Kronen führet / gesetzt werden.

12. Grosser.

Wegen seiner Macht und Anhangs.

13. Rother.

Feurig / im Griechischen wegen seines Zorns wider die Gläubigen. Sir. 28. v. 12. 14.

14. Drache.

Hierdurch wird der Satan als Regente / und mit ihm das Heydenthum oder die Heydnischen Völker verstanden / über welche der Höllische Drache regieret.

15. Sieben Häupter.

Sieben Völker von Königen regieret / oder 7. Regierungen / als:

- (1) Die Heydnische Käyser.
- (2) Die Arrianische.
- (3) Die Könige der Ost-Gothen.

(4) Der Wandalen.

(5) Der Hunnen.

(6) Der West-Gothen.

(7) Der Longobarden.

Anderer erklären es von Rom und dessen 7. Regiments- Arten / so durch die 7. Berge der Stadt Rom abgebildet werden.

16. Zehen.

Zehen Heydnische Völker / wovon aber nur 7. Könige über sich gehabt; andere legen es aus von den 10. Provinzen, darinnen vormahls das Römische Reich eingetheilet war.

v. 4.

17. Schwanz.

Die dem Drachen nachfolgende Lüste der Welt / als der Ehre / Geld und Wollust / oder auch die schwere Verfolgung wider die Christen.

der ¹⁸ Sternen/ und warff sie auf die ¹⁹ Erden. Und der Drach trat für das Weib/ die gebähren solte / auf daß/ wenn sie gebohren hätte/ er ihr ²⁰ Kind fresse.

v. 5. Und sie ²¹ gebahr einen ²² Sohn / ein ²³ Knäblein / der alle ²⁴ Heyden solte weiden mit der ²⁵ eisernen Ruthe / und ihr Kind ward ²⁶ entrückt zu

H 2

zu

18. Sterne.

Lehrer in der Kirchen wurden aus dem Himmel der Kirchen Gottes geworfen / aber nur zum dritten Theil / denn die standhaften Bekenner/ und die vor der Welt und ihren Lüsten und wegen Verfolgung fliehende und sich verbergende Lehrer blieben befreuet.

19. Erden.

Daß sie vor dem Himmel / die Erde / oder einen nach der bloßen Vernunft eingerichteten fleischlichen Gottesdienst und Wandel erwehleten.

20. Kinder.

Das Christen-Volk mit welchen die Christl. Kirche damals schwanger gieng.

v. 5.

21. Gebar.

Hier muß die Geburts-Zeit gerechnet werden / als 9. Monat / welche machen à 30. Jahr ²⁷⁰ Jahr.

22. Sohn.

Dieser Sohn ist das Volk

der Franken / welches so wohl aus der Jahr-Zahl / als allen andern Umständen abzunehmen / welches zu dieser Zeit zum Christl. Glauben gebracht und bekehret worden.

23. Knäblein.

Anzuzeigen die männliche Stärke und Kriegerische Natur dieses Volks/ als auch ihre Beständigkeit in der Christlichen Religion.

24. Heyden.

Proprie und eigentlich die Völker so die Heydnische Götter ehreten / als Alemannen / Sachsen/ Wenden und übrige.

25. Eisernen Ruthe.

Vermittelt feindlicher Ueberwindung und Sieg durch des Schwerds Eisen.

26. Entrückt.

Kam dem Satan unversehens aus dem Augen / Act. 8. v. 39. ward aus seinen Händen mit Gewalt gerissen / Joh. 10. v. 20. und in eine erwünschte Ruhe gebracht. 1. Thess. 4. v. 17.

Him-
rach/
/ und

Heil
v. 5.

en.
B von
ments-
Berger
bildet

cker/
über
es aus
bar-
nische

nach-
/ als
Luft/
erfol-

zu GOTT und seinem ²⁷ Stuhl.

v. 6. Und das Weib entflohe in die ²⁸ Wüsten /
da sie hatte einen Ort bereitet von Gott / daß sie daselbst
²⁹ ernehret würde ³⁰ tausend zwey hundert und sechzig
Tage.

v. 7. Und es erhob sich ein ³¹ Streit im Himmel /
Michael und seine Engel stritten mit den Drachen /
und der Drache streit und seine Engel.

v. 8. Und sie geten nicht / auch ward ihre ³² Städte
nicht mehr funden im ³³ Himmel.

v. 9.

²⁷ Stuhl.

Zu stehen unter ihres Gottes
mächtiger und über die Feinde
der Kirchen allgewaltig herr-
schender Regierung / Pl. 45.

v. 7.

v. 6.

²⁸ Wüsten.

Bedeutet erstlich ein mit dem
ordentlichen Predig-Amte und
Worte Gottes nicht angebaue-
tes Land; denn auch eine unter
den Ungläubigen und Irrig-
gläubigen zerstreute Kirchen-
Gemeinde.

²⁹ Ernehrer.

Mit dem Manna des Wor-
tes Gottes unter allen wilden
Thieren der Heyden und der
Rehet.

³⁰ Tausend.

Diese Zahl muß nach der
Quadrat-Rechnung des heiligi-
gen Geistes eingerichtet wer-
den.

v. 7.

³¹ Streit.

Dieser Streit ist gleichsam
erfolget / zwischen Jesum/
welcher ist der Michael und sei-
ne Kirchen-Diener an einem /
und den Satan als Vorfechtere
des Heydenthums und seiner
Heydnischen Anhänger von
Hohen und Niedrigen am an-
dern Theil.

v. 8.

³² Städte.

Ihre Macht und Regierung
die sie bisher über die Kirche
Gottes gehabt / da dieselbe
unter Heydnische Obrigkeit ge-
standen.

³³ Himmel.

In der Kirchen / die er durch
die Heyden unter welchen sie
stund / zu Anfang über die mas-
sen druckte / aber durch dero-
selben erfolgende Bekehrung /
solche nicht mehr also hart zu
drucken vermochte.

v. 9. Und es ward ausgeworffen der grosse Drach/
die alte Schlange/ die da heisset der Teufel und Sa-
tanah/der die ganze Welt verführet/und ward geworff-
sen ³⁴ auf die Erden/ und seine Engel wurden auch
dahin geworffen.

v. 10. Und ich hörete eine ³⁵ grosse Stimme / die
sprach im Himmel: Nun ist das Heil/und die Krafft/
und das ³⁶ Reich/ und die Macht unsers Gottes
seines Christus worden/ weil der verworffen ist /
der sie verklaget Tag und Nacht für Gott.

v. 11. Und sie haben ihn überwunden durch des
Lammes Blut / und durch das Wort ihrer Zeug-
niß / und haben ihr ³⁷ Leben nicht geliebet biß an den
Tod.

H 3

v. 12.

v. 9.

34. Auf die Erden.

Aus der Regierung der Kir-
chen wurden sie verworffen/
und von allen zur Regierung
gehörenden Ehren-Nemtern.
Hingegen blieben noch viele
Heyden unbekehrt unterthänig
der Christlichen Obrigkeit in
einem niedrigen und geringen
Zustand/ und der Teuffel be-
hielt bey ihnen so wohl als bey
den Irdisch-gesinneten Geis-
tlichen und andern Christen das
Regiment.

v. 10.

35. Grosse Stimme.

Muß zu 100. Jahren gerech-
net werden.

36. Reich.

Die vierte Zahl des Lobes
wieder zu bemerken.

v. 11.

37. Leben.

Die willig ausgestandene
Marter der Christen bey ihrem
Zeugniß von Jesu/ hat die Be-
kehrung der Heyden sehr be-
fördert.

v. 12. Darum freuet euch/ ihr Himmel / und die darinnen wohnen. Wehe denen/ die auf ³⁸ Erden wohnen/ und auf den ³⁹ Meer/ denn der Teufel kommt zu euch hinab/ und hat einen grossen Zorn/ und weis/ daß er wenig Zeit hat.

v. 13. Und da der Drache sahe/ daß er verworffen war auf die ⁴⁰ Erden / ⁴¹ verfolget er das Weib die das Knäblein gebahren hatte.

v. 14. Und es wurden dem ⁴² Weibe ⁴² zween Flügel gegeben / wie eines grossen Adlers / daß sie in Die

v. 12.

38. Erden.

Die Geistliche so ein weltlich mit vielem Gepränge der Heydnischen Ceremonien verbutes Regiment/ nunmehr in der Kirchen einführen wolten.

39. Meer.

Die unter solcher Kirchen-Regierung stehende Gemeine.

v. 13.

40. Erden.

Daß ihm und seinem heydnischen Anhängern und Dienern die Regierung der Kirchen genommen / und sie in Verachtung gekommen / und

bey denen irdisch gestanten Geistlichen und andern Christen nur noch gelitten wären.

41. Verfolger.

Auf eine neue Art und zu einer andern Zeit die Christliche Kirche.

v. 14.

42. Weibe.

Die Christliche Kirche der Rechtgläubigen.

43. Zween Flügel.

Zeigen an die reiche Teutschland und Frankreich/ welche unter des grossen Adlers Caroli M. Regierung gestanden.

die 44 Wüsten flöhe / an den 45 Ort / da sie ernehret wurde eine 46 Zeit / und zwei Zeit / und eine halbe Zeit / für dem 47 Angesicht der Schlangen.

v. 15. Und die Schlange schoß nach dem Weibe aus ihrem 48 Munde 49 ein Wasser / wie ein 50 Strom / daß er sie 51 ersäuffet.

H 4

v. 15.

44. Wüsten.

Dieses ist nicht die erste Wüsten / sonst wäre es etwa eine unnöthige Widerholung / sondern eine andere Wüsten / dahin die wahre Kirche der Rechtgläubigen von Zeit der blutigen Verfolgung der Waldenser an / und ferner bis fast auf die Zeit der Reformation stehen müssen.

45. Ort.

In welchem sie Gott noch heimlich und verborgen unter den schweren Verfolgungen erhielte / und mit dem verborgenen Manna des Wortes Gottes speisete.

46. Zeit.

Die Zeiten machen aus 30. Jahr gerechnet 280. Jahr.

47. Angesicht.

Die Schlange der Teuffel und Papst wolten sie weder sehen noch leiden vor sich.

48. Munde.

Der Mund des Satans ist der Papst und seine Regierung.

49. Ein Wasser.

Sind die Mönche fürnehmlich die 4. Bettel-Orden.

50. Strom.

Die Mönche werden den Strömen verglichen / so alles überschwemmen / zunichte machen und verderben.

Hier ist wohl zu merken / daß wie die Abgöttischen Heyden in den Ländern der Kirchen Gottes aufgehört / so hat an statt derselben der Drache die Mönche ausgespien / welche nunmehr in der Heyden Plag getreten sind / und ihnen deshalb solcher Rache auch von dem heiligen Geist beygelegt worden.

51. Ersäufft.

Diese Mönche thaten ihr bestes / die Rechtgläubigen auszurotten und gänglich zu vertilgen.

ad die
Erden
ommt
weiß/
orffen
eib die

Glü:
sie in
die

anten
Ehrt:
ven.

zu ei-
stliche

he der

entfch-
welche
Ables
estant

v. 16. Aber die Erde halff dem Weibe / und thät ihren Mund auf / und ¹² verschlang den Strom / den der Drach aus seinem Munde schoß.

v. 17. Und der Drache ward zornig über das Weib / und gieng hin zu ¹³ streiten mit den ¹⁴ übrigen von ihrem Saamen / die da Gottes Gebot halten / und haben das ¹⁵ Zeugniß Jesu Christi.

v. 18. Und ich trat an den ¹⁶ Sand des Meers.

Das

v. 16.

¹². Verschlang.

Wie die Bettel-Orden sich erst mit weltlichen Gütern bereichert hatten / so ließen sie die arme Rechtgläubige in ihrem Zustande verborgen bleiben / und lehreten sich nicht mehr groß an sie / weil sie von ihnen kein Gut noch Geld nehmen / und sich damit bereichern konnten. So waren auch noch viele Großen / die ihnen heimlichen Schuß hielten.

v. 17.

¹³. Streiten.

Griechisch Krieg zu führen / welches abermahl Verfolgung bedeutet / Matth. 24. v. 6. 8.

¹⁴. Übrigen.

Überall zerstreuten wahren Kinder Gottes und Rechtgläubigen.

¹⁵. Zeugniß.

Die sich zu Jesu als den obersten Kirchen-Haupt bekennen / und den Papst davor nicht annehmen wollen.

v. 18.

¹⁶. Sand.

Hierdurch werden die vielen Particulairen und eingelesenen Kirchen / sonderlich der Mönchen / welche das Meer der Universal oder Catholischen Kirchen in sich begreiffet / verstanden.